

Das war der Workshop MedTech.Factory am 12. April

Neue Produkte & Unternehmen für die öö. MedTech-Branche

Die „Initiative MedTech.Transfer – business meets research“ des Medizintechnik-Clusters (MTC) der öö. Wirtschaftsagentur Business Upper Austria startete am 12. April 2016 an der FH OÖ in Linz den ersten Workshop zur Förderung der Produktentwicklung in der Medizintechnik unter dem Titel „MedTech.Factory“.

Ein- oder Umstieg in die Medizintechnik lohnt sich

Die MedTech-Branche hat großes Innovationspotential, hohe Wettbewerbsintensität und ist mit einem stetigen Wachstum ein Zukunftsmarkt. Der Einstieg in die Medizintechnik ist sowohl für Unternehmen und GründerInnen aus der MedTech-Branche als auch aus anderen Industrien (IT, Kunststoff, Mechatronik etc.) lohnenswert. Durch die Zusammenführung von Wissen verschiedener Branchen können neue oder bereits vorhandene Problemstellungen verbessert oder sogar gelöst werden und neuartige Medizinprodukte entstehen.

Förderung der Produktentwicklung in der Medizintechnik

Der Workshop MedTech.Factory vernetzte über 40 TeilnehmerInnen aus Wirtschaft & Wissenschaft und thematisierte wesentliche Aspekte rund um den Ein- und Umstieg in die MedTech-Branche, regulatorische Rahmenbedingungen sowie Herausforderungen und potentielle Lösungsansätze für einen positiven Geschäftserfolg. Die Hauptthemen der Veranstaltungen waren: Medizinprodukte, Medical Software, Qualitätsmanagement, regionale und nationale Förderungen, sowie Patente und Gründungen.

Ein öö. MedTech Start-up berichtete über seine Erfahrungen von der Idee zum Medizinprodukt bis hin zur Unternehmensgründung mithilfe des tech2b Inkubators und der Business Upper Austria und betonte die Wichtigkeit des richtigen Timings, um ein Medizinprodukt auf den Markt zu bringen.

Im Anschluss an die Pitches der fünf Themenexperten DI (FH) Dr. Michael Ring (CEO R'n'B Medical Software Consulting & Studienkoordinator, Kepler Universitätsklinikum), Ing. Andreas Aichinger (Netzwerkpartner Medizinprodukte, Quality Austria), DI (FH) Stefan Starke (Software Architect, Catalysts), Roland Nöbauer (Projektmanager regionale & nationale Technologieförderprogramme,

Presse - Information

Business Upper Austria), Udo Gennari (Projektmanager Schutzrechte & Patente, Business Upper Austria), wurde beim interaktiven Teil des Workshops (World Café) mit den Experten diskutiert und Erfahrungen ausgetauscht.

Die Teilnehmer nutzten den direkten Know-how-Transfer mit den Fachleuten aus den Bereichen Medizinprodukte, Medical Software, Qualitätsmanagement, regionale und nationale Förderungen, sowie Patente und Gründungen. Alle Experten wiesen auf die Wichtigkeit eines ausführlichen Businessplans hin. Bevor jedoch ein neues Medizinprodukt entwickelt und ein Start-up gegründet wird, ist eine Marktbeobachtung essentiell. Hier ist die Frage zu klären, ob es für eine Idee auch einen entsprechenden Absatzmarkt gibt. Des Weiteren wurden nachvollziehbare Aufbereitungen aller Unterlagen sowohl in der Medizinprodukte-Zertifizierung, bei der Durchführung von klinischen Studien, als auch bei der Anmeldung von Patenten empfohlen.

Vernetzung von Wirtschaft & Wissenschaft in der Medizintechnik

Mit der Initiative MedTech.Transfer – business meets research (gefördert aus Mitteln des Landes OÖ im Rahmen der Wachstumsstrategie für Standort und Arbeit) hat es sich der Medizintechnik-Cluster zur Aufgabe gesetzt, die Wirtschaft & Wissenschaft in der Medizintechnik zu vernetzen und den Wirtschafts-Standort Oberösterreich langfristig zu stärken und auszubauen. Die Initiative MedTech.Transfer führt Unternehmen & Forschungseinrichtungen aus der Medizintechnik zusammen und unterstützt bei der Initiierung & Umsetzung gemeinsamer Projekte im breiten Themengebiet der Medizintechnik.

Auch beim geplanten „Partnering Day 2016 – Solutions for a better life“ am 17. Oktober 2016 im AEC in Linz, treffen Vertreter der Medizintechnik auf weitere Branchen, um zukünftige neue Lösungen für ein besseres Leben in den Bereichen MedTech, IT, Material Science und Mechatronik & Design zu generieren.

Ein weiteres Ziel der Initiative ist die Beteiligung von Oberösterreich an Projekten im Bereich der Nanomedizin – eine der vielversprechendsten Möglichkeiten für neue, verbesserte Behandlungsmöglichkeiten in der Medizin (im Rahmen der Kooperation mit BioNanoNet). Erste Impulse holte sich Dr. Hans-Peter Huber, Projektmanager des MTC und der Initiative MedTech.Transfer beim 1. NanoMedicine-Austria Tag, welcher von der BioNanoNet Forschungsgesellschaft mbH organisiert wurde.

Presse - Information

Bündelung von bio- und nanomedizinischem Know-How

Im Rahmen des 1. NanoMedicine-Austria Tag am 5. April an der Donau-Universität Krems definierten 22 Experten/innen aus ganz Österreich, auf welche Themen der Fokus in den kommenden Jahren gelegt werden soll und wie die notwendigen Rahmenbedingungen in Forschung, Ausbildung und Technologie-Transfer aussehen sollten. Übergeordnetes Ziel von NanoMedicine-Austria ist es, den Patienten nanomedizinische Innovationen schneller zugänglich zu machen. Inhaltlich wurden im Rahmen der Veranstaltung vor allem die Arbeitsschwerpunkte Diagnose, Therapie und Regenerative Medizin diskutiert. In allen drei Themenbereichen wurden interessante Ansätze ausgetauscht und Ausblicke auf mögliche zukünftige Anwendungen für die kommenden Jahre gegeben. Die Ergebnisse und Leitgedanken werden in kommenden Aktivitäten weiter forciert und ausgebaut.

Über den oö. Medizintechnik-Cluster (MTC)

Der Medizintechnik-Cluster der oö. Wirtschaftsagentur Business Upper Austria ist die zentrale Schnittstelle zwischen Wirtschaft, Wissenschaft und Medizin. Ziel ist es, die rund 235 Partner im Bereich der Medizintechnik zusammenzuführen und gemeinsame Projekte zu initiieren. Seit Bestehen des Clusters (2002) konnten bereits 50 Ideen der MedTech-Branche in Cluster-Kooperationsprojekten mit 177 Partnerbetrieben erfolgreich umgesetzt werden.

Ausgehend vom zentralen Thema der Medizintechnik fokussiert der Cluster seine Aktivitäten auf 3 Schwerpunkte: MedTech.Transfer (mit der Initiative MedTech.Transfer), MedTech.IT (mit der Initiative Digital.MedTech) und MedTech.Ein- & Umstieg (im Wesentlichen: Regulatorien).

www.medizintechnik-cluster.at

Über die NanoMedicine Austria – BioNanoNet

Der Einsatz von kleinsten Partikeln im Nanometer-Bereich eröffnet neue Wege für Diagnose und Therapie von zahlreichen Krankheiten. Österreich verfügt in diesen Bereichen über exzellentes wissenschaftliches Knowhow und dadurch auch über großes wirtschaftliches Potenzial.

Um Österreich weiterhin eine Spitzenposition in dieser zukunftssträchtigen und wirtschaftlich hoch interessanten Technologie zu sichern, gründete die BioNanoNet im September 2015 die österreichische Plattform „NanoMedicine-Austria“. Ziel der Plattform ist es, bio- und nanomedizinische Experten/innen aus möglichst vielen österreichischen Institutionen in einer Plattform zu bündeln, um entsprechende Strukturen zur Förderung der heimischen Forschung zu schaffen und damit den Wissenschafts- und Wirtschaftsstandort Österreich nachhaltig zu stärken.

Presse - Information

Medien-Kontakt & Nähere Informationen

Business Upper-Austria

Medizintechnik-Cluster

Melanie Sipos

Telefon: +43 732 79810 – 5158, melanie.sipos@biz-up.at

Bild: MedTech.Factory-Programm.jpg

Bildtext: DI (FH) Dr. Hans-Peter Huber, Projektmanager des MTC & der Initiative MedTech.Transfer, begrüßte die TeilnehmerInnen zum ersten Workshop der Initiative unter dem Titel „MedTech.Factory“.

Bildquelle: Business Upper Austria, Medizintechnik-Cluster

Bild: MedTech.Factory-World Café.jpg

Bildtext: Angeregt an die Pitches wurde im interaktiven Teil des Workshops (World Café) an vier Tischen zu den Themen: Medizinprodukte-Zertifizierung, Medizinische Software, Förderungen und Patente ausführlich diskutiert.

Bildquelle: Business Upper Austria, Medizintechnik-Cluster